

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vollständiges Handbuch der ganzen praktischen Artzneygelahrtheit aus den Schriften der berühmtesten Aerzte und den Werken der gelehrten Gesellschaften ...

mit einer Einleitung von den Unterscheidungskennzeichen der Krankheiten, der Diät, dem Puls, dem Zusammenhange der Nerven und einem kurzgefaßten Grundrisse der thierischen Oekonomie versehen

Brookes, Richard

Berlin, 1766

Von dem Eckel vor Speisen. (Nausea.)

urn:nbn:de:gbv:45:1-9035

werden hier ebenfalls bittere und gewürzhafte Magenarzneien, ferner Stahlincturen, Spaa- und andre ähnliche Mineralwässer, Bewegung und unterweilen ein gutes Glas Wein erfordert. Das Tabacksrauchen aber und starke Getränke sind oft schädlich. Der Patient muß in der Diät endlich auch ordentlich seyn, und keine harte, fette, blähende Speisen genießen, auch nicht viel studieren.

Von dem Eckel vor Speisen.

(Nausea.)

Die Patienten haben hiebey einen würcklichen Abscheu vor dem Essen. Dieser Eckel ist mit der igerwähnten Anorexie von einerley Art, entstehet auch aus ähnlichen Ursachen und ist nur in Heftigkeit unterschieden.

Brechmittel, oder wenn ein Umstand den Gebrauch derselben verbietet, Purgangen sind hier am nöthigsten. Darnach läßt man magenstärkende Arzneyen, hauptsächlich äußerliche, mit Moschatennußöhl und andern gewürzhafften Oehlen gemachte Magenbalsame, und Magenpflaster gebrauchen. Hoffmann hält die Krausemünze und das davon abgezogene Wasser und Oehl vor das allerbeste Mittel; Mastix und der davon abgezogene Geist und Perubalsam mit Weinstein Salz destillirt sind gleichfalls dienlich.

In

In hitzigen, bösfartigen, epidemischen und Fleckfiebern pflegt sich gemeiniglich ein Ekel und Neigung zum Erbrechen einzufinden; da denn Brechmittel nöthig sind. Auch bey dem Blutlauf, besonders wenn derselbe epidemisch und häufig in einem Lager grassiret, sind eben darum die Brechmittel, nebst einer sparsamen Diät nicht nur nützlich, sondern selbst nöthig.

Von der Gefräßigkeit oder Hundshunger.

(Bulimus, Fames canina.)

Diese Krankheit ist den beyden vorhergehenden völlig entgegen gesetzt. Personen, die damit behaftet sind haben beständig einen unersättlichen Hunger, und fallen oft, wenn sie ihn nicht sättigen können, in Ohnmacht.

Ausserordentliche Kräfte des Magens oder eine in selbigem vorhandne Schärfe sind davon die Ursach. In einigen Personen hat man, nach dem Tode, den rechten Magenmund erweitert gefunden, daher denn die Speisen bey Lebzeiten jederzeit zu geschwinde waren aus dem Magen getrieben worden.

Mehl, fette Speisen, z. E. Schweinefleisch und warmes Brod mit Butter, ingleichen Milch, und alle Milchspeisen, besonders vort Mehl und Milch verfertigter Brey, gekochter Reiß, Hirsen, Gerstengraupen, Buchweizen,
Zweyter Theil. D d Bohnen,